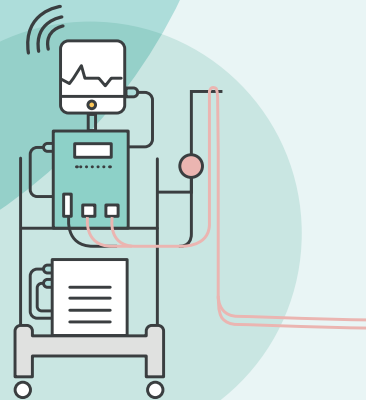


Wegbegleiter für Ihre Zeit auf der Intensivstation



Eine Initiative von



FASIM

■ Federation of Austrian Societies
of Intensive Care Medicine
Verband der intensivmedizinischen
Gesellschaften Österreichs

Empfohlen von



ÖGKV
Bundesarbeitsgemeinschaft
Intensiv- und Anästhesiepflege

Herzlich willkommen,

ob unvorhergesehen oder geplant – ein Aufenthalt auf der Intensivstation ist eine außergewöhnliche Situation. Es ist völlig normal, dass in dieser Situation viele Fragen aufkommen. Ihr Behandlungsteam beantwortet Ihnen diese gerne.

Zusätzlich sind in dieser Broschüre wichtige Informationen für Sie zusammengestellt. So können Sie sich diese in Ruhe durchlesen, wenn Sie bereit dazu sind. Falls Sie genauere Informationen über die Betreuung auf der Intensivstation erhalten wollen, finden Sie diese online unter

selpers.com/kurs/betreuung-auf-der-intensivstation

Dort erklären Ihnen die Intensivmedizinerin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Friesenecker und der akademische Intensivpfleger DGKP Michael Urschitz in verschiedenen Videos die Abläufe und Geräte auf der Intensivstation und Sie erhalten praktische Hilfestellungen.

Kurze Anleitung zur Entspannung für die Wartezeit

Oft ist es im Krankenhaus gar nicht so einfach, einen ruhigen Ort zu finden. Diese geführte Audioübung kann Ihnen dabei helfen, sich zwischendurch zu entspannen. Setzen Sie Ihre Kopfhörer auf und nehmen Sie sich eine kurze Auszeit.



Scannen Sie den QR-Code, um die Audioübung aufzurufen.

Ihr/e AngehörigeR wird bei uns auf der Intensivstation betreut?

Das Intensivteam kümmert sich rund um die Uhr um Ihre/n AngehörigeN und bemüht sich nach Kräften, sie/ihn bei der Heilung zu unterstützen. Dabei können MitarbeiterInnen einer Intensivstation bei Bedarf auf eine Vielzahl technischer Geräte zurückgreifen. Erschrecken Sie sich nicht, wenn diese von Zeit zu Zeit blinken oder Geräusche von sich geben. Das Intensivteam hat jederzeit alles gut im Blick, auch wenn sich gerade niemand aus dem Team im Zimmer befindet. Genauere Informationen über die Geräte erhalten Sie in der Online-Schulung.

Was können Sie tun?

Besuchszeiten beachten

Manche Stationen ermöglichen den Besuch von Angehörigen den ganzen Tag. Andere erlauben Besuche nur zu einer bestimmten Zeit. So kann bewusst dafür gesorgt werden, dass Sie in dieser Zeit möglichst ungestört sind. Informieren Sie sich, wann ein Besuch möglich ist

Umgang mit Ihrer/Ihrem Angehörigen

Es ist normal, dass Sie auf einer Intensivstation Unsicherheit empfinden. Möglicherweise verhält sich Ihr/e AngehörigeR anders als gewohnt oder wirkt unruhig. Lassen Sie sich davon nicht beunruhigen und gehen Sie so normal wie möglich mit ihr/ihm um. Ihre Stimme ist ihr/ihm vertraut, gibt Geborgenheit und spendet Trost und Sicherheit.

Ablauf eines Besuchs auf der Intensivstation

Anmeldung und Einlass

Meist ist es nötig, dass Sie entweder klingeln oder auf der Intensivstation anrufen, damit Sie eingelassen werden. Pflegerische oder medizinische Maßnahmen können dazu führen, dass Sie etwas warten müssen.



Hygienemaßnahmen

Vor Betreten der Intensivstation werden Sie darum gebeten Ihre Hände mit Seife zu waschen, zu desinfizieren und eine Plastikschrürze anzuziehen. Möglicherweise ist es nötig, dass Sie zusätzlich einen Mantel, eine Haube und einen Mundschutz tragen.



Besuch nach Bedarf

Verbringen Sie Zeit mit Ihrer/Ihrem Angehörigen. Zu Beginn oder auch in der Aufwachphase kann es sinnvoll sein, Besuche kurz zu halten, um PatientInnen nicht zu überlasten. Schalten Sie Ihr Handy im PatientenInnenzimmer bitte aus, da dieses die Funktion der Geräte der Intensivstation stören könnte.



Verlassen des Zimmers/der Station

Desinfizieren Sie Ihre Hände jedes Mal. Geben Sie dem Pflegepersonal Bescheid, wenn Sie die Intensivstation verlassen.



Kommunikation mit PatientInnen im Tiefschlaf

Es ist schwer zu sagen, was die Patientin/der Patient im Tiefschlaf hört und spürt. Aber im Zweifel sollten Sie davon ausgehen, dass sie/er uns wahrnimmt.

- Sie können Ihrer/Ihrem Angehörigen bei der Orientierung helfen, indem Sie Ihren Namen, Datum, Zeit und Ort nennen.
- Scheuen Sie sich nicht davor, sie/ihn am Arm zu berühren oder ihre/ seine Hand zu halten, falls Sie das gerne tun möchten. Sprechen Sie das aber bitte mit der Pflegefachkraft ab.
- Sie können Ihrer/Ihrem Angehörigen gerne etwas erzählen, je nach Interessen z.B. die neuesten Sportergebnisse oder von Ihren Kindern. Oder Sie lesen ihr/ihm aus der Zeitung oder einem Buch vor.

Kommunikation mit PatientInnen die wach sind, aber nicht sprechen können

Manchmal sind PatientInnen wach, können aber trotzdem nicht sprechen, z. B. nach einem Schlaganfall oder durch einen Beatmungsschlauch.

- Stellen Sie Fragen, die mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können, z.B. statt „Wie geht es dir?“ besser „Geht es dir gut?“
- Hilfsmittel wie Block und Stift, aber auch Bildtafeln und Mobilgeräte können die Kommunikation unterstützen. Fragen Sie die Pflegefachkraft danach.



Was kann ich mitbringen?

Das schönste Geschenk, das Sie Ihrer/Ihrem Angehörigen machen können sind Sie selbst, wenn Sie sie/ihn besuchen. Wichtig sind jene Utensilien, die Ihr/e AngehörigeR zur Kommunikation im Alltag benötigt, dazu zählen: Brille, Hörgerät und Zahnprothesen etc.

Sofern sie andere Dinge mitbringen möchten, sollten Sie auf jeden Fall vorher Rücksprache mit dem Intensivteam halten.



Auskunft vom Behandlungsteam erhalten und weitergeben

Wenn PatientInnen auf der Intensivstation sind, wollen häufig viele Menschen im Familien- und Freundeskreis über deren Zustand Bescheid wissen. Folgende Punkte können dabei die Kommunikation mit dem Intensivteam erleichtern:

- ➔ Legen Sie im Angehörigenkreis eine fixe Ansprechperson für das Intensivteam fest. Diese gibt dann die Informationen an die anderen weiter.
- ➔ Manchmal wird ein Codewort vereinbart, über das Sie auch telefonisch Auskunft erhalten.

Ereignisse in einem Intensivtagebuch festhalten

Viele PatientInnen können sich kaum an ihren Aufenthalt auf der Intensivstation erinnern. Sie können Ihrer/Ihrem Angehörigen eine Erinnerungstütze bieten, indem Sie ein Intensivtagebuch führen. Dieses kann später dabei helfen, diese schwere Zeit besser zu verarbeiten. Eine PDF-Anleitung können Sie in der Online-Schulung herunterladen.

Bei Ihnen ist ein Aufenthalt auf der Intensivstation geplant?

Nach großen Operationen werden PatientInnen häufig auf die Intensivstation verlegt. Die intensive Überwachung und Therapie gibt Sicherheit in den ersten Stunden/Tagen nach dem Eingriff.

Wie kann ich mich als PatientIn auf den Intensiv-aufenthalt vorbereiten?

Die eigenen Wünsche festhalten

Im Rahmen einer Intensivbehandlung können Sie eventuell Ihre Behandlungswünsche (vorübergehend) nicht selbst äußern. In einer Patientenverfügung können Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen schriftlich festhalten. In einer Vorsorgevollmacht können Sie eine Ihnen nahestehende Person bestimmen, die Ihren mutmaßlichen Willen bei schwierigen Entscheidungen einbringt. Beides hilft den ÄrztInnen, medizinische Entscheidungen in Ihrem Sinne zu treffen.

Alles Wichtige im Gepäck

Denken Sie beim Packen insbesondere an Hilfsmittel, die Sie brauchen werden, wenn Sie wieder wach sind, wie z. B. Zahnprothese, Brille oder Hörgerät.

Eine detaillierte Packliste zum Ausdrucken sowie genauere Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht finden Sie in unserer Online-Schulung.



Notizen

selpers.com/kurs/betreuung-auf-der-intensivstation



Danke an die Sponsoren dieser Broschüre.